

Ausweitung der Zölle?

Seit knapp zwei Monaten wird auf in die USA exportierten Stillweine ein Strafzoll von 25 Prozent erhoben. Die Auswirkungen auf den größten Exportmarkt für deutschen Wein haben nicht lange auf sich warten lassen, denn zusätzliche Zölle kann der Erzeuger nicht an den US-Konsumenten weitergeben. Aktuell stehen die Zeichen auch nicht auf Deeskalation, da die US-Behörden derzeit eine Konsultation durchführen, die eine

weitere Erhöhung der Strafzölle und eine Ausweitung auf andere Länder bzw. Produkte (Schaumwein) prüft. Ich appelliere daher nochmals nachdrücklich an

die EU-Kommission, schnell eine Lösung mit den USA auszuhandeln. Mehr Flexibilität bei den Absatzförderprogrammen und weitere Maßnahmen, um die Verluste der Exporteure auszugleichen, sind sicherlich hilfreich, aber das Ziel muss eine Einigung sein, die die Strafzölle beseitigt!

Gerhard Brauer

Vorsitzender Verband Deutscher Weinexporteure e.V.
info@dwv-online.de



Weniger Pflanzenschutzmittel

PFLANZENSCHUTZ Im Jahr 2018 wurden im Vergleich zum Vorjahr 9 Prozent weniger Pflanzenschutzmittel in Deutschland abgesetzt. Dies geht aus dem jüngst veröffentlichten jährlichen Bericht des Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hervor.

Insgesamt wurden 2018 in Deutschland 104.634 Tonnen Pflanzenschutzmittel verkauft, was nach Angaben des BVL 44.974 Tonnen Wirkstoffen entspricht.

Den größten Anteil (15.364 t) unter den Wirkstoffen machten dabei die inerten Gase zum Vorratsschutz aus, die unter die Kategorie »Insektizide« fallen. Von den restlichen 29.583 Tonnen entfielen 14.545 Tonnen auf Herbizide, 11.686 Tonnen auf Fungizide und lediglich 880 Tonnen auf andere Insektizide und Akarizide (einschließlich Pheromonen).

3.684 Tonnen der Wirkstoffe (ohne inerte Gase) entfielen auf Mittel, die auch im ökologischen Landbau einsetzbar sind.

In einer Pressemitteilung führt das BVL den Absatzrückgang maßgeblich auf die geringere Nachfrage nach Herbiziden (-11 %) und Fungiziden (-12 %) zurück. Nach Ansicht des BVL wurde diese Entwicklung durch das trockene Wetter des Jahres 2018 begünstigt,

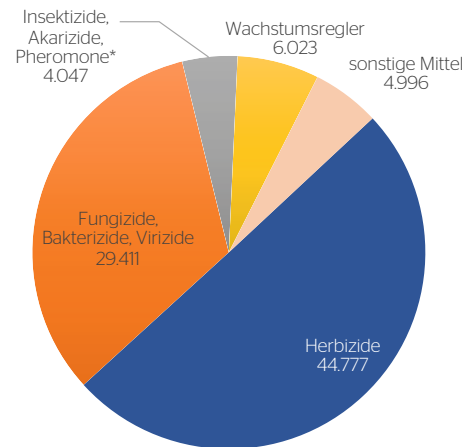
aber auch durch die hohe Sensibilität der Landwirte in Bezug auf die Minimierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln.

Das BVL weist besonders auf den Rückgang bei Pflanzenschutzmitteln mit dem Wirkstoff Glyphosat hin. Der auf den Wirk-

stoff zurückgerechnete Absatz habe sich im Vergleich zu 2017 von rund 4.700 Tonnen auf etwa 3.450 Tonnen (ca 24% der Herbizidwirkstoffe) reduziert, ein Minus von 26,5 Prozent, wobei allerdings durch das nasse Wetter der Absatz im Jahr 2017 besonders gewesen sei. Allerdings lägen die Zahlen aus dem Jahr 2018 deutlich unter dem Mittelwert der vergangenen 15 Jahre. Damit, so das

BVL, werde der generelle Abwärtstrend, der für Herbizide im Allgemeinen und Glyphosat im Speziellen seit 2011 zu beobachten ist, weiter bestätigt. Auch für das Jahr 2019 rechnet das BVL mit einem geringeren oder mindestens stagnierenden Einsatz von Herbiziden.

Nach dem Bericht des BVL waren Ende 2018 insgesamt 872 Pflanzenschutzmittel in Deutschland zugelassen, davon 136 für den Weinbau. Von diesen waren 69 Fungizide, 22 Herbizide und 17 Insektizide. (ha)



Pflanzenschutzmittel-Absatz 2018 in Tonnen, * ohne inerte Gase. Quelle: BVL

Gesucht: Die 20 besten Rosés

PROWEIN Das Deutsche Weininstitut (DWI) stellt seinen Auftritt auf der ProWein 2020 ganz ins Zeichen des Rosés. Am DWI Stand werden drei Tage lang die 20 besten Roséweine und -sekte Deutschlands präsentiert.

Das DWI lädt ein, sich an der Ausschreibung zu beteiligen. Eine internationale Jury wird

Anfang Februar in Bodenheim die eingesandten Proben verkosten und die 20 Weine auswählen, die auf der ProWein ausgeschenkt werden. Die drei besten Weine und Sekte werden ausgezeichnet. Das DWI wird die Rosés danach auch bundesweit und international präsentieren und bei Veranstaltungen einsetzen.

Zugelassen zum Wettbewerb sind Roséweine aus deutschen Anbaugebieten und Rosésekte ausschließlich aus deutschen Grundweinen. Anmelde- und Probeneinsendeschluss ist der 15. Januar 2020.

Details zur Teilnahme gibt es unter www.deutscheweine.de (jb)